

Auslandssemester Peru WS22/23



Philipp Helling

Lisa Kötzing

Bewerbungsphase

Um an die Universidad ESAN zu kommen, bewirbt man sich über das TUM SOMex Programm der School of Management. Dort durchläuft man einen gängigen Bewerbungsprozess mit Lebenslauf, Motivationsschreiben und Nachweisen. Nachweise die hier gebraucht wurden waren ein B2 Englisch Zertifikat (DAAD ist ausreichend), sowie ein Spanisch Nachweis B2 sollte man spanische Kurse belegen wollen. Wenn man nur englische Kurse belegen will, reicht der Nachweis eines absolvierten Spanisch Sprachkurs oder die Vorlage des Abiturzeugnisses, sollte man Spanisch in der Schule belegt haben. In meinem Fall hat der Nachweis das ich 5 Jahre Spanisch in der Schule hatte gereicht, um mir die Teilnahme an Spanischen Kursen zu erlauben. Wenn man seitens der TUM nominiert ist, muss man noch eine Bewerbung an der Gastuniversität, also der ESAN machen. Das ist jedoch in den allermeisten Fällen nur Formsache – wenn die TUM jemanden nominiert kann man davon ausgehen, dass man den Platz für das Auslandssemester sicher hat. Um die Bewerbung abzuschließen, muss man für die Universidad ESAN einige Dokumente einreichen. Dazu gehören ein online application form, ein digitales Foto für den Studentenausweis dort, ein Spanisch und Englisch Zertifikat, einen CV, official Transcript of Records, Kopie eines gültigen Passes, Learning Agreement der ESAN (unterscheidet sich von dem der TUM und ist anders als dieses verpflichtend), Motivationsschreiben in Spanisch, Kopie einer internationalen Krankenversicherung und der Kopie eines Flugtickets nach Lima. Einige dieser Sachen wie der Nachweis der Krankenversicherung und das Flugticket mussten erst später eingereicht werden in unserem Fall, da lange nicht klar war ob wir trotz Corona nach Peru fliegen durften oder nicht und ob die Uni in Präsenz stattfinden würde oder online. Sobald alle Dokumente vollständig eingereicht wurden, erhält man einen Student Welcome Guide für internationale Studenten.

Vorbereitung

Organisatorisches

Nachdem wir Mitte Juni endlich die Nachricht bekommen haben, dass wir nach Peru einreisen dürfen und die Kurse zum Teil in Präsenz stattfinden würden, konnten wir uns an die Reise Vorbereitung machen. Die Info, die von der Uni in Peru kam war, dass die Vorlesungen am 22. August anfangen und die zwei Wochen davor Einführungswochen sind. Da ich unbedingt an dem Spanisch Crashkurs teilnehmen wollte habe ich mir ein Flugticket für den 8. August gebucht. Neben der Auslandskrankenversicherung kam auch die Frage nach dem Studentenvisa auf. Von der Universität in Lima wurden wir informiert, dass man uns ein Studentenvisa bei unserer Ankunft am Flughafen ausstellen würde. Dies hat allerdings nur vereinzelt funktioniert. Die meisten haben nur ein 90 Tage Touristenvisa erhalten, was aber nach kurzer Panik kein Problem war. Es gibt mehrere Möglichkeiten, um lange genug im Land zu bleiben. Die erst offizielle Methode ist es das Stundenvisa durch einen Besuch bei Interpol Peru zu bekommen. Allerdings ist das aufwendig und man muss ein paar Gebühren zahlen. Die beiden einfacheren Methoden sind entweder kurz vor Ablauf der drei Monate kurz aus Peru auszureisen, z.B. nach Columbien und erhält bei der Rückeinreise ein neues 90 Tage Touristenvisa oder man zahlt bei der Ausreise nach. Für jeden Tag, den man sein Visa überzogen hat, zahlt man zwischen 1€ und 1,50€ je nach Wechselkurs.

Unterkünfte

Nach der Aufnahme an der Universidad ESAN erhält man von ihnen eine Liste mit möglichen Unterbringungen. Dort gibt es alles von Einzelwohnungen, kleinen WGs und großen WGs, auf die man sich bewerben kann. Um Leute kennen zu lernen kann ich es empfehlen in die Boloma oder ERASMUS Häuser zu ziehen. Dort wohnen je nach Haus 5 bis 20 Studenten zusammen, die unter normalen Umständen aus der ganzen Welt kommen. Aber fragt lieber noch einmal nach, ich persönlich bin in einem Haus mit 9 Franzosen, als einzige nicht Französin gelandet. Ich bin nicht nach Südamerika, um meine nicht Vorhandenen französisch Kenntnisse aufzufrischen.....wenn ihr versteht, was ich meine. Eine andere Möglichkeit eine Unterkunft zu finden, ist es sich etwas über Airbnb zu suchen. Kommt je nachdem, was man hat, auf den gleichen Preis. Jedoch solltet ihr in jedem Fall aufpassen in welchen Teilen der Stadt ihr etwas findet. Südamerika ist gefährlich und Lima ist dabei keine Ausnahme, die sichersten und schönsten Stadtteile in Lima sind Miraflores, Surco und Barranco. Auch wenn beide nicht in der Nähe der Universität liegen, ist das kein Problem, da man mit Uber für sehr wenig Geld überall hinkommt.

Finanzen und Kosten

In Peru sind, wie die meisten Südamerikanischen Länder, die meisten Dinge sehr viel billiger als in Europa. Es kann leicht vorkommen, dass man 12 soles (3€) für eine volle Mahlzeit mit Vorspeise und Getränk zahlt. Was mich deswegen sehr überrascht hat waren die Lebensmittelpreise. Preise für Käse und Wurst Produkte, sowie Alkohol sind gleich teuer, wenn nicht teilweise sogar teurer als in Deutschland. Es kann also manchmal billiger kommen essen zu gehen, als selber zu kochen (je nachdem, was man kocht natürlich).

Abgesehen von Lebensmitteln und Alkohol ist allerdings alles billiger. Solltest du also irgendwann mal das Gefühl habe, dass etwas zu teuer ist, kannst du davon ausgehen, dass dich jemand abzocken will. Der erste Preis, der dir in Peru genannt wird, ist meistens auf Verhandlungsbasis, also ruhig verhandeln, mehr als gleich bleiben kann der Preis nicht.

Je weiter du dich von Lima entfernst, desto billiger werden die Preise. Auch in Tourismus Zentren wie Cusco oder Huaraz sind Preise billiger als in der Hauptstadt. Solltest du also Souvenirs kaufen wollen, würde ich dir raten dies auf deinen Trips zu machen und nicht nachträglich in Lima.

Ankunft und Corona

Ankunft

Meine Ankunft war etwas chaotisch. Als erstes habe ich bei meinem Layover in Mexico City herausgefunden, dass das Haus, in das ich einziehen hätte sollen, einen Wasserschaden hat und ich vorübergehend wo anders wohnen würde (vertraut nicht darauf das Häuser, die renoviert werden, rechtzeitig fertig sind). Bei meiner Ankunft in Lima kam leider nur ich, ohne meinen Koffer an. Mein Tipp hierfür ist, ein paar Wechselsachen im Handgepäck mitzunehmen. Mein Vermieter hatte mir netterweise ein Taxi zum Flughafen geschickt, welches netterweise trotz der langen Zeit, die ich gebraucht habe aus dem Flughafen zu kommen, auf mich gewartet hat. Da ich viele Leute kenne, die auf dem Weg in die Stadt abgezockt wurden, achtet darauf das eine Taxi Fahrt in die Stadt normal nicht maximal 50 soles kostet. Soles, nicht Dollar und macht den Preis ganz klar aus, bevor ihr ins Taxi steigt. Um euch Ärger zu ersparen kann ich auch empfehlen ein Uber zu rufen, dass ist normalerweise immer der beste und sicherste Weg, um irgendwo hinzukommen.

Einer der wichtigsten ersten Schritte nach der Ankunft sollte es sein, eine Sim card für Peru zu kaufen. Ich würde empfehlen die Sim Card im offiziellen Claro shop in Miraflores zu kaufen. Dort kann man darauf vertrauen, dass es der richtige Preis ist. Einige meiner Freunde hatte eine Sim Card bei einem Claro Stand in einem Supermarkt überteuert gekauft, die dann auch nicht funktioniert hat. Am Ende mussten sie doch noch zu dem offiziellen Geschäft und noch mal eine neue Sim Card kaufen.

Onboarding

Das Onboarding der ESAN fand ich sehr enttäuschend. Das erste Onboarding Meeting fand online statt, kurz nach meiner Ankunft von Flughafen. In diesem Event haben sie uns willkommen geheißen und erklärt wie die Kurswahl funktioniert, wie das Semester ablaufen wird und uns darüber informiert das alle englisch sprachigen Vorlesungen online stattfinden. Nach diesem Event gab es nur noch ein weiteres Event, da der Spanisch Crash Kurs abgesagt wurde. Die zwei Wochen Onboarding waren also in der ersten Woche schon ziemlich abgeschlossen mit insgesamt 8 Stunden Onboarding Event.

Die Universidad ESAN hat ein theoretisch richtig gutes Buddy System. Ich würde euch empfehlen euch dafür anzumelden, auch wenn es nur dazu dient ein paar Informationen über die Uni zu bekommen. Mein Buddy allerdings hatte mehrere Austauschstudenten und ich habe ihn nicht ein einziges Mal in Person getroffen. Anstatt ihm hat sich eine Peruanerin aus einer meiner Kurse meiner angenommen und mir die Uni gezeigt. Peruaner sind grundsätzlich mega lieb und sehr hilfsbereit wenn sie merken, dass man bei etwas Hilfe braucht.

Entwicklung Covid Handling

Am Anfang bei der Ankunft, herrschte noch überall Maskenpflicht in Innenräumen. Diese war allerdings nicht wie bei uns FFP2 oder medizinische Maske, sondern zwei Masken übereinander. Obwohl die Regeln noch ziemlich lange anhielten, hat man bald gemerkt, wie viele Leute sich immer weniger daranhielten. Auch Clubs waren von Anfang an offen (hier herrschte keine Maskenpflicht), was uns erlaubt hat viel feiern zu gehen

Die Uni blieb das ganze Semester online komplett online.

Leben in Lima

Alltag

Das Alltagsleben in Lima hat in vielen Bereichen deutliche Unterschiede zum Alltag in Deutschland, und ist teilweise auch deutlich von den Erwartungen abgewichen.

Da Peru auf der Südhalbkugel liegt, kann man dem deutschen Winter entfliehen, wenn man ein Auslandssemester während der Wintersemesterperiode macht, da in diesem Zeitraum in Südamerika der Frühling bzw. Sommer liegt. Allerdings ist Vorsicht geboten, denn Lima hat aufgrund der geographischen Lage, am Meer umgeben von Bergen ein ganz spezielles Klima, was dazu führt dass fast das ganze Jahr über ein grauer Nebelschleier über der Stadt liegt, es regnet so gut wie nie, aber auch die Sonne kommt kaum heraus, und aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit hat es sich gerade in den ersten Monaten ziemlich kalt angefühlt, weswegen ich es auf jedenfall wärmstens empfehlen kann, auch wärmere Kleidung wie Pullis und lange Hosen mitzunehmen. Auf der anderen Seite muss man trotzdem auf der Hut vor der Sonne sein, denn falls diese sich doch einmal zeigt, denn durch den

UV-Index von 10-12 an fast jedem Tag kann man sich innerhalb weniger Minuten einen starken Sonnenbrand zuziehen, auch wenn es sich gar nicht so warm anfühlt.

Freizeit

In der Stadt gibt es zahlreiche Aktivitäten, man kann viele Orte besuchen, und auch Sport machen. Insbesondere der Surfsport wird sehr viel ausgeführt und angeboten, an der Küste von Miraflores findet man jeden Tag viele Surfer, welche die guten Wellen ausnutzen. Bei Interesse kann man auch vor Ort Board, Neoprenanzug etc. ausleihen, und das ganze unter Anleitung einmal ausprobieren. Auch sonst gibt es viele soziale Aktivitäten, einige Treffen werden vom Austauschprogramm der Uni organisiert, und es lohnt sich auf jeden Fall, an diesen Teil zu nehmen, um neue Leute und Erlebnisse kennen zu lernen. Ebenfalls ist es sehr empfehlenswert, einen Salsa-Kurs zu besuchen, diese gibt es zahlreich in verschiedenen Locations, und teils auch kostenlos.

Nachtleben

Es gibt viele Bars und Clubs in Lima, vor allem in den Stadtteilen Miraflores und dem Hipster-Viertel Barranco. Die Peruaner feiern viel und gerne, und sind auch immer in Tanzlaune. Der traditionellste Drink ist „Pisco Sour“, basierend auf Pisco, einem Traubenschnaps benannt nach einer Stadt in Peru. In den Clubs vor Ort wird überwiegend Reggaeton gespielt, wer diese Musikrichtung gerne hört, wird sich auf jeden Fall wohl fühlen im Nachtleben. Durch die vergleichsweise sehr niedrigen Preise für das Bestellen eines Ubers kommt man auch immer sicher zum Club und wieder nach Hause, von den normalen Taxis würde ich hingegen abraten, da diese wohl nicht immer so sicher sind, und man gerade als Tourist schon mal abgezogen werden kann.

Essen

Die peruanische Küche ist weltbekannt, und das nicht ohne Grund. Das Nationalgericht namens „Ceviche“ besteht aus kleinen Stücken rohen, weißen Fisches, oft mit scharfer Sauce, im Saft von Zitrusfrüchten. Dieses Essen spaltet die Geister, manchen Leuten, wie auch mir, schmeckt es sehr gut, aber für viele ist es auch gar nicht lecker, da es sich geschmacklich doch sehr deutlich von den meisten europäischen Gerichten unterscheidet.

Generell kann man sehr günstig essen, Mittags wird an allen Ecken ein „menu del dia“ angeboten, wo man für umgerechnet 3-5 Euro eine Mahlzeit mit Suppe, Getränk und Hauptspeise, oft bestehend aus einer Beilage wie Reis, etwas Gemüse, und Fleisch/Fisch besteht. Vegetarisches/Veganes Essen ist in Peru überhaupt nicht weit verbreitet, aber es gibt auch vereinzelt mal vegane Restaurants, generell aber nicht mit der Auswahl in Deutschland vergleichbar.

Die Supermärkte sind oft sehr gut ausgestattet, teilweise sogar mit Waren aus Europa, wie z.B. Bier oder Schokolade, welche dann allerdings in der Regel sogar teurer als in Deutschland ist. Generell gibt es aber nichts Wichtiges, was man nicht auch dort kaufen könnte.

Studium

Uni-Leben

Über das Uni-Leben an der Universität ESAN kann ich leider nur begrenzt Auskunft geben, da wie bereits erwähnt die Corona-Regeln wirklich sehr streng durchgezogen wurden. Generell haben die Kurse vom Character vergleichbar mit Schulunterricht in Deutschland. Es gibt eine Anwesenheitspflicht, pro Kurse sind in der Regel 20-30 Leute angemeldet, und der Fokus ist sehr stark auf Gruppenarbeiten gelegt. Man meldet sich vor Beginn des Semesters über ein Online-Tool für die gewünschten Kurse an – allerdings gilt das first come first serve Prinzip, bei dem man sich allerdings auch nur in einem zugeteilten Slot anmelden kann, weswegen es sehr gut möglich ist, dass man die gewünschten Kurse teilweise nicht belegen kann, und umschwenken muss.

Campus

Der ESAN-Campus ist schön und sauber, es gibt auch eine Mensa, und die Möglichkeit, sich verschiedene Getränke, Kaffee etc. vor Ort zu kaufen, und man kann sich dort auch gut treffen, um Gruppenarbeiten abzuschließen. Es gibt WLAN, und das Gelände ist mit Security gesichert, man erhält Einlass, indem man seine Student ID in der ESAN App vorzeigt.

Kurse

In den Kursen selbst gibt es jeweils am Ende des Semesters eine Abschlussprüfung, sowie ein Mid-Term Exam, welche zusammen ca. 50% der Gesamtnote ausmachen. Die restlichen Credits werden über das Semester verteilt durch Gruppenarbeiten, Vorträge und kleine Quizzes vergeben.

In den Kursen selber, welche zu der Zeit alle Online waren, haben sich die peruanischen Studenten nur sehr wenig beteiligt – meistens haben nur die Austauschstudenten an den Diskussionen im Unterricht teilgenommen, was aber auf jeden Fall empfehlenswert ist, da man so auch ganz leicht sehr gute mündliche Noten erhalten kann. Generell waren in den englischsprachigen Kursen meistens zu ca. 70% peruanische Studenten, und die anderen 30% Austauschstudenten, hauptsächlich aus europäischen Ländern wie Frankreich, Deutschland und den Niederlanden.

Es ist generell recht einfach, gute Noten zu erhalten, aber die Bestnote ist oft nicht zu erreichen, insbesondere aufgrund der Gruppenarbeiten, da die Motivation der anderen Studenten sich oft sehr in Grenzen hält, weswegen man dort höheren Aufwand reinstecken will, um die Bestnoten zu erreichen. Auffallend war auch, dass die peruanischen Studenten teils große Probleme dabei hatten, auf Englisch zu kommunizieren, obwohl in den entsprechenden Kursen alle arbeiten und Diskussionen auf Englisch abgelegt werden mussten.

Generell muss natürlich betrachtet werden, dass diese Erfahrungen aufgrund der Corona-Situation vermutlich nicht den Uni-Alltag widerspiegeln, wie er sonst von statten geht.

Reisen

Peru ist ein wunderschönes und faszinierendes Land. Es gibt nur wenige andere Länder Welt die sagen können, dass sie Dschungel, Wüste, Meer und Bergregionen haben in Kombination mit faszinierender Kultur.

Die kulturell faszinierendsten Orte waren Cusco und der Titi Kaka See.



Rainbow Mountains



Salkantay Trek



Machu Pichu

Cusco das auf 3400m liegt ist eine der wunderschöne Alte statt mitten in den Anden. Einige der besten Sehenswürdigkeiten dort sind der Rainbow Mountains, Sacred Valley und dem Salkantay Trek zu Machu Pichu, der wohl bekanntesten Sehenswürdigkeit Perus. Die Wanderung dorthin kann man in 3-5 Tagen machen über den Berg Salkantay machen.

Ein weiterer kulturell wertvoller Ort in Peru ist der Titi kaka See. Hier kann man noch viel der Inca Kultur und Geschichte sehen. Auf den Inseln wohnen auch heute noch Familien so wie vor 100 Jahren. Es gibt keine Autos, normalen Toiletten und die Bewohner dort leben von ihren Handwerklichen Künsten (Stricken und Weben). Am Titi Kaka See kann man auch einige der schönsten Sonnenuntergänge (und Aufgänge) bestaunen die ich je gesehen habe.



Leben auf der Insel



Sonnenuntergang über dem See



Für Wanderfans kann ich neben dem Salkantay Trek noch einen Ausflug nach Huaraz empfehlen. In der Gegen gibt es einige wunderschöne, tiefblaue Gletscherseen. Der bekannteste See ist wohl Lagoon 69 auf 4600m. Da auch Huaraz ziemlich hoch liegt achtet darauf genug Höhenmedizin dabei zu haben. Und auch wenn es nicht heiß ist, kann man sich trotzdem sehr starke Sonnenbrände holen, also ein wenig Sonnencreme schadet nicht beim wandern.

Wie am Anfang angekündigt punktet Peru nicht nur mit seinen Bergen, sondern auch mit seiner Wüste. Das Highlight dort ist wohl die Lagune in der Wüste (Huacachina) und den Aktivitäten, die man dort machen kann. Dazu gehört Sandboarding, Buggy Touren, Weintastings in der naheliegenden Stadt Ica, sowie ein Ausflug in das Naturschutzgebiet Paracas.

